

der GPP'ler

Das Informationsblatt der Gemeinschaft pro Putzbrunn e.V.

Asylbewerber in Putzbrunn? Ein klares JA von uns ...

...aber bitte nicht so, wie es sich das Landratsamt vorstellt !

Die GPP befürwortet und unterstützt die Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern auch in Putzbrunn.

Wir sehen es als unsere gesellschaftliche, soziale und mitmenschliche Verpflichtung hier als Gemeinde und als Gemeindeglieder Menschen zu helfen, die in Deutschland um Asyl anfragen.

Und wir machen keinen Unterschied, entgegen einer anderen Putzbrunner Gruppierung, ob es sich bei diesen Menschen um Männer, Frauen oder Kinder handelt.

Wir sprechen uns aber ausdrücklich gegen den Plan des Landratsamtes aus, in Putzbrunn bauliche Maßnahmen zu ergreifen um eine zentrale Unterbringungsmöglichkeit, also Gemeinschaftsunterkunft, für Flüchtlinge zu schaffen.

▶ Nachdem die vielen Appelle des Landratsamtes an die Kommunen, Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen nicht ausreichend fruchtet haben, hat sich das Landratsamt seines Grundstückes in Putzbrunn erinnert.

▶ Das Landratsamt will einen Bauantrag stellen, um in Putzbrunn einen Gebäudekomplex für 100-120 Personen zu errichten.

▶ Derzeit muss der Landkreis insgesamt 336 Asylbewerber unterbringen, somit verteilen sich in naher Zukunft mehr als 65 % aller zugewiesenen Asylbewerber auf zwei von 29 Gemeinden im Landkreis München, nämlich Höhenkirchen-Siegersbrunn und Putzbrunn.

▶ Bei einer gerechten Aufteilung der Asylbewerber auf die Landkreisgemeinden (z.B. nach Einwohnerzahl), würde keine der Kommunen einer übermäßigen Belastung ausgesetzt (siehe Tabelle auf Seite 2).

▶ Der Zustrom an Asylbewerbern nach Deutschland ist in den letzten Jahren stetig angewachsen, dieser Prozess wird sich sicherlich fortsetzen.

▶ Die Landrätin sagt zwar derzeit zu, dass 120 Personen das Maximum für Putzbrunn sind. Wenn immer mehr Menschen untergebracht werden müssen, was liegt da näher als die in Modul-Bauweise errichtete Unterkunft in Putzbrunn zu vergrößern. Was heute den Bürgern verspro-

chen wird, kann sich in wenigen Jahren ganz anders darstellen, angesichts des Drucks von oben auf den Landkreis.

▶ Unserer Gruppierung setzt auf dezentrale Unterbringung der Asylbewerber. Wir sind der Meinung, dass kleinere Gruppen viel leichter in die Gemeinschaft integriert werden können.

▶ Uns ist klar, dass dezentrale Unterbringung einen größeren Personal- und somit Kostenaufwand seitens des Landkreises bedeutet, welcher sicherlich früher und später auf die Kommunen umgelegt werden wird. Aber dies ist der einzige Weg, auf dem alle Kommunen an der Lösung des Problems beteiligt werden können.

▶ Unserer Gemeinde und unseren Bürgern ist jetzt nicht damit geholfen, die Schuld beim Freistaat, bei den dafür zuständigen Parteien oder beim Landratsamt München zu suchen. Vielmehr sollten wir kurzfristig versuchen die Unterkunft in dieser Form zu verhindern.

▶ Alle Gemeinden des Landkreises sollten es als ihre moralische Pflicht ansehen zu helfen, anstatt jetzt freudig eine zentrale Unterkunft in Putzbrunn zu begrüßen.

Die GPP wird sich mit allen, ihr zur Verfügung stehenden, Mitteln gegen eine zentrale Asylbewerberunterkunft in Putzbrunn einsetzen.

▶ Seitens der Gemeinde und des Landratsamtes wird suggeriert man könne die zentrale Asylbewerberunterkunft nicht verhindern, lediglich baurechtlich beurteilen.

Warum war es dann dem Gemeinderat im Oktober 2006 möglich die Errichtung eines Pflegezentrums auf der gleichen Fläche abzulehnen?

Zuteilung auf die Landkreisgemeinden nach Einwohner (Stand 31.12.2011)

Aschheim	7.798	8	--	Hohenbrunn	9.074	9	--	Pullach	8.761	9	5
Aying	4.652	5	--	Höhenkirchen	10.049	10	120	Putzbrunn	6.276	6	120
Baierbrunn	2.973	3	--	Ismaning	15.711	16	--	Sauerlach	7.293	7	--
Brunnthal	4.879	5	5	Kirchheim	12.607	13	--	Schäftlarn	5.585	6	--
Feldkirchen	6.728	7	--	Neubiberg	13.829	14	--	Straßlach	2.976	3	--
Garching	16.258	17	--	Neuried	8.526	9	--	Taufkirchen	18.076	19	--
Gräfelfing	12.928	13	20	Oberhaching	13.061	13	--	Unterföhring	10.500	11	11
Grasbrunn	6.507	7	--	O'schleißheim	11.442	12	5	Unterhaching	23.134	24	--
Grünwald	11.109	11	3	Ottobrunn	20.404	21	--	U'schleißheim	26.950	27	11
Haar	19.609	20	--	Planegg	10.627	11	--				

1. Spalte = Gemeinde, 2. Spalte = Einwohner (Stand 31.12.2011), 3. Spalte = Zuteilung von Asylbewerbern nach Einwohner, 4. Spalte = dann, tatsächliche aufgenommene Asylbewerber

Kindergarten an der Kiefernstraße

Am 18.12.2012 wurde im Gemeinderat der Beschluss gefasst, die derzeit von der Kinderkrippe genutzten Gebäudeteile im rückwärtigen Teil des Kindergartens abzureißen und einen Neubau für 2 Krippengruppen in den Garten des Kindergartens zu bauen. Innerhalb von 2-3 Jahren **soll** ein geeignetes Grundstück baureif gemacht werden, **sollte** dann genügend zusätzlicher Bedarf bestehen, **könnte** auf diesem Grundstück ein Kinderhaus erstellt werden. **Wenn dem so ist, wird angestrebt**, den Kindergarten Kiefernstrasse von 4 auf 3 Gruppen zu verringern. Während dieser ganzen Zeit (wir sprechen von Jahren!) werden keinerlei Sanierungsarbeiten am über 40 Jahre alten Kindergarten vorgenommen. Dieser Beschluss wurde mit den Stimmen der Gemeinderäte von SPD, CSU und FW so beschlossen. Einzig die 4 Gemeinderäte der **GP** stimmten geschlossen dagegen.

Aufgrund der nach dem Beschluss aufwühlenden Unruhe in der Elternschaft, beim Personal und bei den Anliegern lud der Bürgermeister am 29. Februar zu einer Infoveranstaltung ein.

Viele Eltern, Kindergartenmitarbeiterinnen, aber auch Anlieger waren in den extra vergrößerten Sitzungssaal gekommen. Folgende Aspekte wurden hierbei vom Bürgermeister erläutert:

- Die Gebäudeteile, in denen derzeit die Kinderkrippe Ödenstockacher Wölflein untergebracht sind, werden als Erstes abgerissen. Die Wölflein ziehen in die Container am Rathaus.

- Der Garten für die ca. 100 Kindergartenkinder wird nach erfolgter Umbauphase ca. 100 qm kleiner sein.
- Die Verwaltung versucht den Baumbestand möglichst zu erhalten. Vor allem 2 alte große Bäume sind den Eltern wichtig, hier wurde erklärt, dass einer bereits sehr alt sei, sein Überleben kann nicht versprochen werden.
- Weder Verwaltung, noch Architekten konnten zum jetzigen Zeitpunkt exakt sagen, wie viel Platz während der Bauphase den Kleinen zum Toben bleibt.
- Die Baustellenzufahrt wird direkt am Kindergarteneingang vorbei, hinter dem Gebäude entlang führen.
- Für die neue Kinderkrippe mit 2 Gruppen sind keine zusätzlichen Stellplätze vorgesehen.
- Für diejenigen Kinder, die den Kindergarten ganztägig besuchen und ihren Mittagsschlaf bisher in dem Gebäudeteil abhalten, der nun abgerissen wird, gibt es seitens Verwaltung und Architekten noch kein Konzept. Sie müssen künftig entweder in der Turnhalle im Keller oder in dem Raum schlafen, in dem um 13.00 Uhr noch Mittag gegessen wird.
- Die veralteten Personalräume werden nicht saniert.

Für die Gemeinderäte der **GP** ist Folgendes nicht stimmig:

▶ Mehrmals hatte der Bürgermeister auf Nachfrage der **GP**-Gemeinderäte in den entsprechenden Sitzungen erklärt, die Baustelle werde problemlos über die Lärchenstrasse erschlossen.

▶ Wir von der **GP** sind gespannt, wie die Befürworter dieses Beschlussvorschlags des Bürgermeisters zukünftig abstimmen werden, wenn private Bauherren nicht genügend Stellplätze nachweisen können. Bisher ging der Rat hier strikt nach der gemeindlichen Stellplatzsatzung vor, die keinen Bau ohne die dazugehörigen Stellplätze vorsieht.

▶ Die **GP**-Gemeinderäte halten es für konzeptlos, Kinder zum Mittagsschlaf dorthin zu schicken, wo um 13.00 Uhr noch Geschirr steht, Essensrest am Boden liegen, Essensgeruch in der Luft hängt.

▶ All die „Wenn“ und „Aber“ und „sollte“ und „wird angestrebt“ im gefassten Beschluss sind uns zu ungewiss. Wir wollen Klarheit und Beschlüsse, die auf Nachhaltigkeit und Voraussicht basieren.

▶ Warum wurde das Projekt „Neubau einer Kinderkrippe anstelle der jetzigen Unterkunft der Wölflein erst dann von der Verwaltung auf den Tisch gebracht, als es kaum mehr Möglichkeiten gab, nachhaltig und vorausschauend zu planen, außer man hätte auf Zuschüsse verzichtet?

Wir sind für den kompletten Erhalt der Freiflächen des jetzigen Kindergartens.

Wir wollen eine neue Kinderkrippe anstelle der jetzigen Unterkunft der Wölflein. Die Gemeinde besitzt Grund im Gewerbegebiet Ost; dort könnte unverzüglich mit dem Bau begonnen werden; der Zuschuss würde fließen.

Wir sind für die sofortige Sanierung des Kindergartens, vorrangig der Personalräume.

Termine Bürgerforum 2013

Hier können alle Putzbrunner Bürgerinnen und Bürger mit den **GP**-Gemeinderäten diskutieren und ihre Blickwinkel für die Gemeindefarbeit einbringen. Das **GP** Bürgerforum findet in zwangloser Runde jeweils mittwochs vor der Gemeinderatssitzung um 19:30 Uhr statt. Den Veranstaltungsort entnehmen sie bitte der Tagespresse bzw. unserer Internetseite www.pro-putzbrunn.de:

- 20. Februar 2013
- 13. März 2013
- 24. April 2013
- 19. Juni 2013
- 24. Juli 2013